

# Piwis als „Rebsortenwein“!

## Weiterer Fortschritt für pilzwiderstandsfähige Rebsorten

Durch die Einkreuzung von widerstandsfähigen Vitis Arten in die Europäerrebe Vitis vinifera versucht man seit über 100 Jahren neue Sorten zu züchten, die sowohl eine hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber den wichtigsten Pilzkrankheiten haben als auch eine ansprechende Trauben- und Weinqualität vorweisen können. Die meisten Rebsorten der früheren Züchtungen erfüllten nicht die Anforderungen eines modernen Weinbaus. Die aktuelle Generation bringt hingegen einige sehr interessante und für die Zukunft viel versprechende Beispiele pilzfester Rebsorten hervor!

Die Verwendung pilzwiderstandsfähiger Rebsorten bietet die Möglichkeit einer einfacheren Produktion, die hinsichtlich der deutlich geringeren Menge an ausgebrachten Pflanzenschutzmittel auch nachhaltig ist. Die Widerstandsfähigkeit gegen Pilzkrankheiten betreffend, haben sich einige der bislang geprüften Rebsorten als passend für die steirische Weinregion erwiesen. Diese Piwis entsprechen auch den weinbaulichen und önologischen Anforderungen, das sich in der hohen Akzeptanz der Weine bei diversen Verkostungen widerspiegelt. Die geeignetsten Rebsorten wurden dem Gesetzgeber auf Landes- und Bundesebene für eine Zulassung zum Anbau und einer Sorten- und Jahrgangsdeklaration empfohlen.

Für die Erzeugung von Qualitätswein sind im österreichischen Weinbau nach wie vor nur die bewährten Piwis Rösler und Rathay des Lehr- und Forschungszentrums Klosterneuburg zugelassen. Mit Herbst 2010 wurde die Rebsortenklassifizierung (Zulassung zum Anbau) auch in der Steiermark um einige wichtige Sorten aus der Gruppe der pilzwiderstandsfähigen Rebsorten erweitert. Zusätzlich wurde per Weingesetz-Verordnung (VO Nr. 161, Jahrgang 2010) die Möglichkeit geschaffen, sieben Piwi-Rebsorten als „Wein ohne geschützte Ursprungsbezeichnung oder geografische Angabe mit Sorten- oder Jahrgangsbezeichnung“ in Verkehr zu bringen („Rebsortenwein“). Einfach ausgedrückt ist das „**Wein**“ (früher „Tafelwein“), der als Herkunftsbezeichnung **nur** Österreich und **keine** Weinbauregions- und/oder Weinbaugebietsbezeichnung tragen darf! Davon betroffen sind folgende Rebsorten: Bronner, Cabernet blanc, Johanniter, Muscaris, Sauvignier gris, Cabernet Jura, Regent. Diese Regelung ist ein erster Schritt Richtung Qualitätswein und eine günstige Option für die Etablierung von vielversprechenden pilzfesten Rebsorten.

Mit der Verwendung von pilzwiderstandsfähigen Rebsorten können die Aufwendungen für Pflanzenschutzmaßnahmen stark reduziert werden. Während im herkömmlichen steirischen Weinbau pro Jahr etwa acht bis zehn Pflanzenschutzmaßnahmen gegen Pilzkrankheiten notwendig sind, kann dieser Aufwand bei der Verwendung von Piwis je nach Jahrgang und Witterungsverhältnisse um 60 bis 100% reduziert werden.

In der Steiermark zum Anbau zugelassene PIWI's:  
*(fett gedruckte sind als Keltertrauben geeignet, w = weiße Beerenfarbe, b = blaue Beerenfarbe):*

- **Bianca** (w)
- **Bronner** (w)
- **Cabernet blanc** (w)
- **Cabernet Jura** (b)
- **Johanniter** (w)
- **Medina** (b)

- **Muscaris** (w)
- Muscat bleu (b)
- Nero (b)
- Perle von Zala (w)
- **Phönix** (w)
- Pölöskei Muskataly (w)
- **Rathay** (b)
- **Regent** (b)
- **Rösler** (b)
- **Seifert** (b)
- **Souvignier gris** (w)
- Terez (w)

## Beschreibung von Rebsorten für „Rebsortenwein“

### Bronner

Die Rebsorte Bronner treibt eher spät aus und ist durchschnittlich Frost empfindlich. Die Blüte ist relativ früh, die Neigung zur Verrieselung gering. Die Anfälligkeit gegen Peronospora als auch gegen Oidium ist als gering einzustufen. In Normaljahren ist die Botrytisbildung an den Trauben trotz Dichtbeerigkeit eher gering bis durchschnittlich. Die Beeren reifen mittel bis spät. Die Erträge sind konstant im höheren Niveau. Traubenreduktion ist in den meisten Jahren notwendig. Das Zuckerbildungsvermögen ist gut, der Mostsäuregehalt liegt im Schnitt etwas unter 8 g/l. Die Weine sind frisch und dezent fruchtig, erinnern an Burgunderweine. Sehr harmonische Weine bei guter physiologischer Traubenreife.



Bronner

### Cabernet blanc

Eine Sorte des privaten Züchters Valentin Blattner aus der Schweiz. Kreuzung von Cabernet Sauvignon mit „Resistenzträgern“. Kräftiger aufrechter Wuchs ähnlich Cabernet Sauvignon. Verrieselungsempfindlich, vor allem, wenn das Wachstum zu stark ist. Gute Resistenz gegen Peronospora und Oidium. Späte Traubenreife. Kräftige und würzige Weine, die entfernt an Sauvignon blanc erinnern können.



Cabernet blanc

### Johanniter

Eine Züchtung des staatlichen Weinbauinstitutes Freiburg (D). Mittlere Anfälligkeit gegen Peronospora und gute Resistenz gegen Oidium. Mittelstarker Wuchs, sehr fruchtbar, eine Traubenausdünnung ist empfehlenswert. Die Beeren reifen mittelfrüh. Seine Trauben sind

mittelgroß, walzenförmig und dichtbeerig. Traubenfäulnis kann in Jahren mit stärkeren Niederschlägen während der Reifephase problematisch werden. Die Beeren sind dickschalig, dadurch ist im Wein mit höherer Gerbstoffbelastung zu rechnen. Der Wein erinnert an Riesling.



Johannertraminer, Quelle: [www.wbi-freiburg.de](http://www.wbi-freiburg.de)

### **Muscaris**

Sehr hohe Widerstandsfähigkeit gegen Peronospora und ausreichende Resistenz gegen Oidium. Starkes Wachstum. Mittlere Reifezeit, im Ertrag etwas instabil. Hohes Zuckerbildungsvermögen. Sehr intensive Weine des Muskat-Typs.



Muscaris

### **Souvignier gris**

Freiburger Züchtung aus Cabernet Sauvignon und Bronner. Sehr gute Widerstandsfähigkeit gegenüber Peronospora und Oidium. Rote Beerenfarbe. Auf Grund der späten Beerenreife, der Lockerbeerigkeit und der dicken Beerenschalen gibt es keine Probleme mit Traubenfäulnis. Sehr fruchtbar, Ertragsreduktion ist zu empfehlen, dann erreicht diese Sorte höhere Zuckerkonzentrationen und liefert kräftige und farbintensive Weißweine, die an Anflüge von Riesling zeigen.



Souvignier gris

### **Cabernet Jura**

Eine Sorte des privaten Züchters Valentin Blattner aus der Schweiz. Kreuzung von Cabernet Sauvignon mit „Resistenzträgern“. Kräftig im Wuchs, gute Widerstandsfähigkeit gegen Peronospora und Oidium. Relativ unempfindlich in der Blüte. Mittel bis späte Beerenreife. Farbintensive Rotweine, meistens mit rustikalerem Charakter als Cabernet Sauvignon. Direktträgerfarbstoff Malividin-3,5-diglucosid ist nicht nachweisbar. Wertvolle Neuzüchtung.



Cabernet Jura

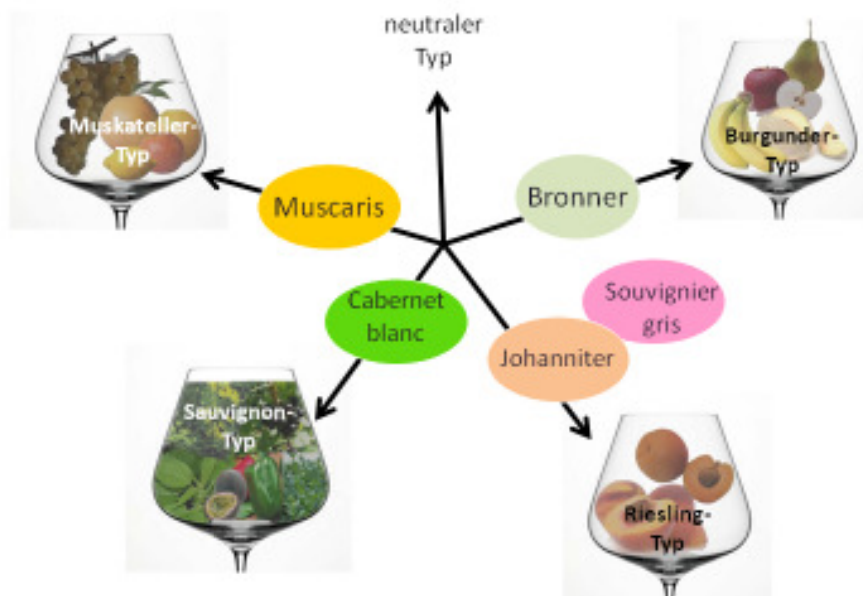
### Regent

Züchtung aus Deutschland (Bundesanstalt für Züchtungsforschung Geilweilerhof). Der Austrieb ist bei uns eher spät, deutlich nach Zweigelt. Neigt etwas zur Verrieselung, was wiederum Lockerbeerigkeit zur Folge hat. Gute Widerstandsfähigkeit gegen Peronospora und Oidium sowie mittel bis gute Widerstandskraft gegen Botrytis. Die Beerenreife ist mittelfrüh bis früh. Die Säure fällt in der letzten Reifephase relativ rasch ab. Der Behang ist mittelmäßig (im langjährigen Schnitt 1,6 kg/Stock). Die Weine sind tiefrot, säurearm und extraktreich mit mediterranem Charakter. Eignet sich gut für den Ausbau im Barrique. Erhöhter Gehalt an Malvidin-3,5-Diglucosid.



Regent

Grafik 1, Weintypen



Beschreibung der Piwi-Weine

<b>Rebsorte</b>	<b>vergleichbarer Typ</b>	<b>Beschreibung</b>
Bronner	Weißburgunder/Riesling	frisch, Kernobst, mittelkräftig, "burgundrig"
Cabernet blanc	Sauvignon/Riesling-Sylvaner	würzig, grasig, grün, Kernobst, kompakt
Muscaris	Muskateller/Muskat-Ottonel	Muskat, Steinobst (Pfirsich, Marille), Zitrus, Hollerblüten, Rosen
Souignier gris	Ruländer/Chardonnay	nussig, würzig, exotisch, Steinfrüchte, elegant, körperreich
Cabernet Jura	Merlot/Cabernet	fruchtig (Heidelbeeren, Cassis), würzig, Pfeffer, komplex, gehaltvoll
Regent	südländischer Rotwein	farbintensiv, kompakt, neutral, säurearm, glatt

Grafik 2, Verkostung (Gesamteindruck), Jahrgang 2009

